

Kooperative

Sicherheitspolitik
in der Stadt

Sicherheitsprobleme – objektiv festgestellt oder kooperativ ausgehandelt?

BMBF-Kongress „Sichere Zeiten?“

(Un-)Sicherheit – eine Frage der Wahrnehmung? Zur gesellschaftlichen Thematisierung und Wahrnehmung von Sicherheit

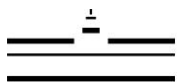
*Prof. Dr. Bernhard Frevel,
Institut für Polizei- und Kriminalwissenschaften
Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW*

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

ein Verbundprojekt von:



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



Fachhochschule
für öffentliche Verwaltung
NRW



HPV

Hessische Hochschule
für Polizei und Verwaltung
University of Applied Sciences

Kooperative

Sicherheitspolitik

Ausgangspunkt:

Kooperative Sicherheitspolitik in der Stadt

im Rahmen des Programms

„Forschung zur zivilen Sicherheit“

Gesellschaftliche Dimensionen der
Sicherheitsforschung

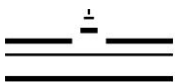
Projektkoordination: Prof. Dr. Bernhard Frevel

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

ein Verbundprojekt von:



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



Europäisches Zentrum für
Kriminalprävention e.V.



Fachhochschule
für öffentliche Verwaltung
NRW



HPV

Hessische Hochschule
für Polizei und Verwaltung
University of Applied Sciences

Sie erwartet...

- Skizze der Ziele, Struktur und Themen von KoSiPol
- Darstellung ausgewählter Ergebnisse
- Reflexion des Sicherheitsbegriffs
- Analyse der Thematisierung und Wahrnehmung von Sicherheit in den Netzwerken

Ausgangslage

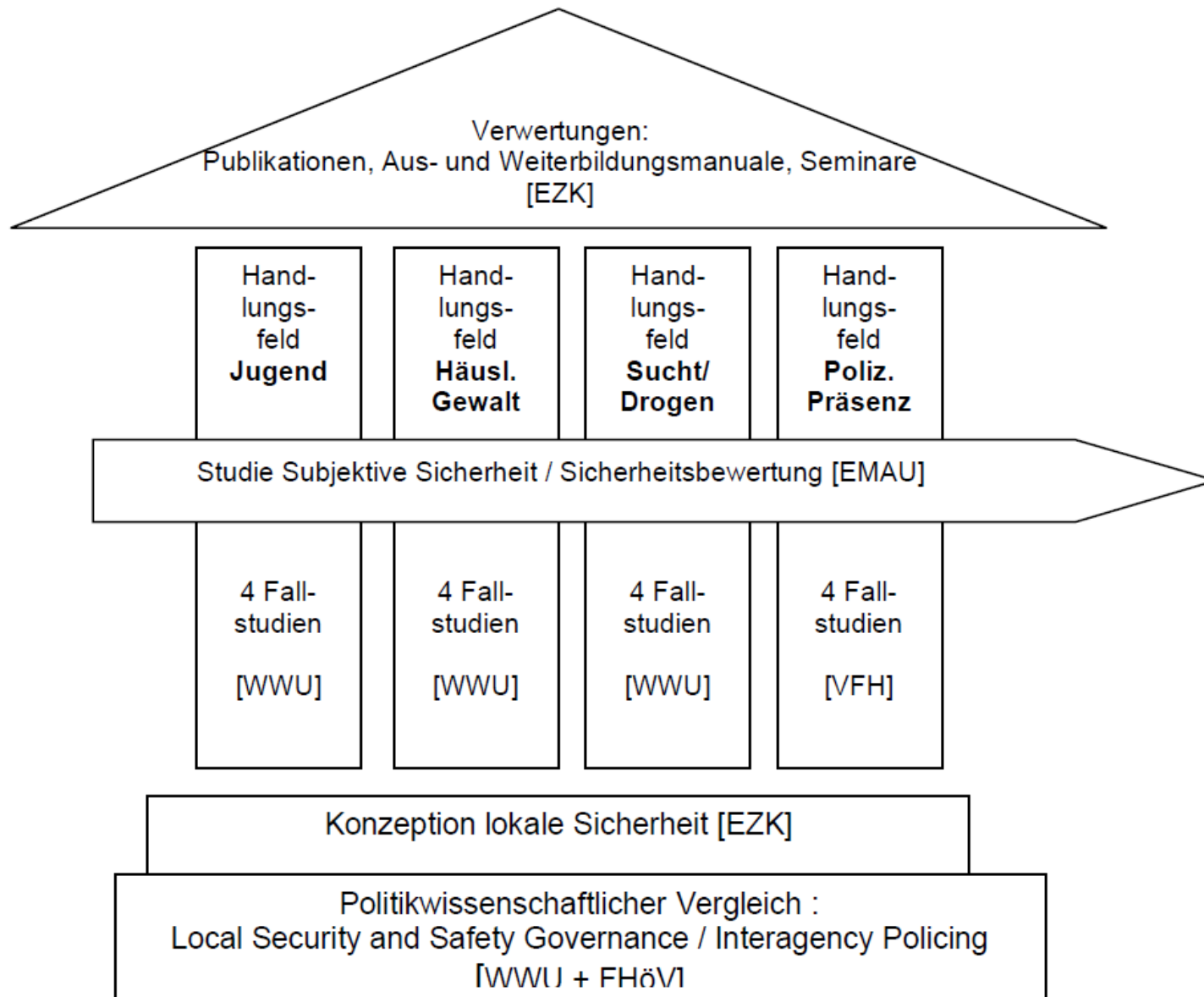
- Sicherheit und Ordnung, Kriminalität und Kriminalitätsfurcht im lokalen Raum
- Aufbau von vernetzter Sicherheitsproduktion mit Kriminalpräventiven Räten und Ordnungspartnerschaften etc.
- Forschungserkenntnisse zu
 - Verbreitung der Gremien
 - Thematischer Schwerpunktsetzung
 - Struktur- und Organisationsprinzipien
- Forschungsbedarf zu internen Prozessen und Wirkungen

Forschungsfragen

- Wie erfolgt Problemwahrnehmung und -deutung?
- Wie werden aus Deutungen Handlungsbedarfe entwickelt?
- Wie münden diese Bedarfe in Handlungsansätze?
- Wie werden diese kooperativ umgesetzt?
- Wie sind diese Kooperationen organisiert?
- In welchen Formen (Kommunikation, Koordination und Kooperation) wird die Zusammenarbeit implementiert?
- Werden die Maßnahmen evaluiert und welche Evaluationskriterien werden entwickelt?

Ziele des Projektes

- Eine qualitative Bestandsaufnahme zur aktuellen Gestaltung lokaler Sicherheitsproduktion zu vier ausgewählten Handlungsfeldern
- Kritische Bewertung aus soziologisch-kriminologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive
- Gegenüberstellung mit den Sicherheitsbedürfnissen der Bevölkerung
- Entwicklung von Konzepten für die Weiterentwicklung von Netzwerken sowie für die Aus- und Fortbildung



Forschung zu ...

- Organisation
 - Beteiligte Partner und nicht-beteiligte Akteure
 - Aufbau und Ablauforganisation
 - Organisationsentwicklung
 - Qualifikation und Position der Vertreter
- Themen- und Entscheidungsfindung
 - Definition und Bewertung von Problemen
 - Diskussion und Willensbildung
 - Entscheidungskriterien
 - Umsetzung und Evaluation

Forschung zu ...

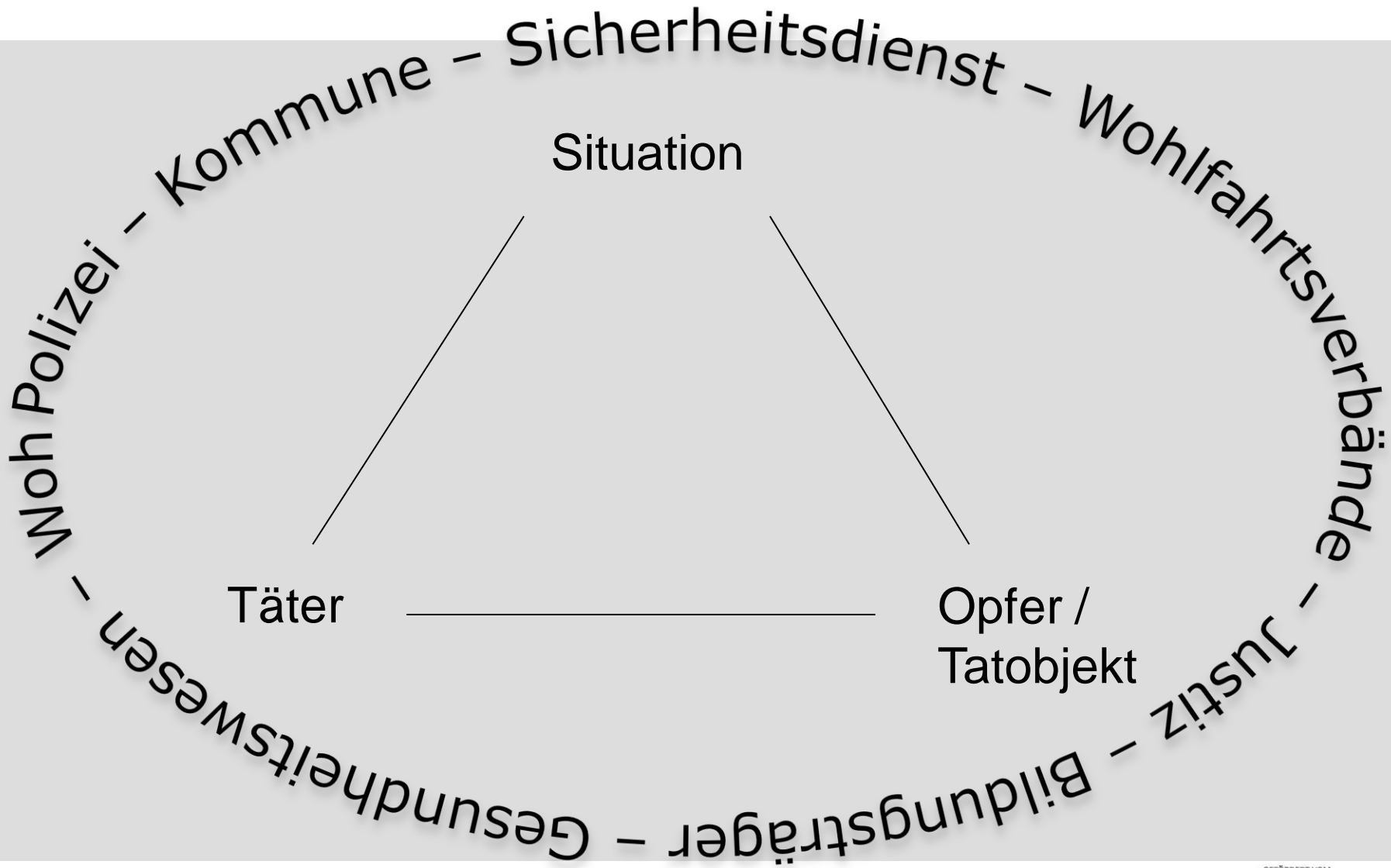
- Machtstrukturen und Verhandlung
 - Macht- und Einflussressourcen
 - Tauschgüter – z.B. Information, Spezialwissen, Zielgruppenzugang, Finanzressourcen, Infrastruktur
 - Rolle von Polizei und Kommune
- Maßnahmen und Aktivitäten
 - Grundausrichtung
 - Konzentration auf Gesellschaft, Opfer, Täter, situativer Kontext oder Institutionen und Dienste
 - Wissensbasierte Methodik

Sicherheit?

- Schönheit liegt im Auge des Betrachters (David Hume, 1742)
- Sicherheit ist relativ
- Sicherheit ist ein unstillbares Grundbedürfnis
- Begriff und Dimension „Sicherheit“ unterliegen Wandel

Sicherheit?

- Prophylaxe - Vorbeugung/Verhütung
- Prävention – Verhinderung
- Resilienz – Abwehr-/Widerstandsfähigkeit
- Intervention - Eingriff
- Security – Schutz
- Restoration – Wiederherstellung



Sicherheitsprobleme – festgestellt ? – ausgehandelt?

- Kooperationen bearbeiten existente Sicherheitsprobleme

ABER

- Wenig strukturiert erfasst
- Kaum priorisiert
- Indifferente Zielsetzung
- Implizites Sicherheitsverständnis
- Dominanz des „Leit-“ / „Initial“-Akteurs

Sicherheit und Netzwerke

- *Function follows form*
- Leit-Akteur prägt Netzwerkstruktur
- Netzwerkstruktur prägt Sicherheitsverständnis
- Beteiligte Akteure geben mit ihrer Ausrichtung die Handlungsansätze vor
- Ressourcen prägen Handlung – und hierüber das Sicherheitsverständnis
- Eher additive statt strukturiert kohärente Kompetenzstruktur
- Reduziertes Sicherheitsverständnis und eingeschränkte Problemwahrnehmung mindern Effektivität und Effizienz
- Sinnvoll wäre eine objektivierte Problemfeststellung und eine offene Diskussion der Ansätze kooperativer Sicherheitsproduktion

Zum Weiterlesen...



und 11 Working Paper unter: <http://www.uni-muenster.de/IfPol/forschen/regieren/kosipol.html#k3>